



Verkaufungsstellen:
Für den Raum einer gelben Seite seiner Schrift 10 Pf. Unter „Eingelände“ bis Seite 40 Pf.
Bei Tabellen- und Ziffernapp entsprechend Aufschlag.
Verleger:
Königliche Expedition des Dresdener Journals
Dresden, Jägerstr. 90.
Verlegt - Nachdruck: Nr. 1296.

für die Gesamtleitung verantwortlich:
Hofrat Otto Banz, Professor der Literatur- und Kunstgeschichte.

Amtlicher Teil.

Dresden, 20. November. Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Oberhofmarschall Graf Vitzthum v. Eckstädt und der Hofmarschall v. Carlowsky-Hartig die von Se. Majestät dem Kaiser von Österreich ihnen verliehenen Ordensdekorationen und zwar Ersterer den Orden der Wiener Krone I. Klasse, Letzterer das Komturkreuz mit dem Stern des Franz-Joseph-Ordens annehmen und tragen.

Se. Majestät der König haben Allergnädigst zu genehmigen geruht, daß der Hofpianosortefabrikant Commerzienrath Blüthner zu Leipzig das ihm von Se. Königl. Hoheit dem Großherzog von Mecklenburg Schwerin verliehene Ritterkreuz des Greifenordens annehme und trage.

Bekanntmachung.

Die Einfuhr von lebenden Schweinen nach dem Schlachthofe in Leisnig betreffend, vom 17. November 1893.
Das Ministerium des Innern hat auf geführtes Ansuchen genehmigt, daß lebende Schweine aus den Gemarkungen Steinbrunn, Bieles-Biala und Bienen-Reusdorf nach dem Schlachthofe zu Leisnig, in welchem die dazu erforderlichen Einrichtungen getroffen worden sind, unter den in der Bekanntmachung vom 13. November 1891 — Nr. 278 des Dresdener Journals — und Nr. 278 der Leipziger Zeitung vom Jahre 1891 — aufgeführten, und einigen anderen für den vorliegenden speziellen Fall hinzugefügten Bedingungen eingeführt werden.
Dresden, den 17. November 1893.

Ministerium des Innern.
v. Mehlf. Körner.

Nichtamtlicher Teil.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.
Berlin, 24. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Gestern ist hier selbst ein neuer Cholerafall festgestellt worden.
Kiel, 24. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Se. Majestät der Kaiser sind in Begleitung des Prinzen Heinrich heute früh 8 Uhr nach der Schäre abgereist. — Der kommandierende Admiral Schr. v. d. Goltz ist um 9 Uhr 20 Min. vor mittags nach Berlin zurückgekehrt.
Landsberg a. d. W., 24. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) In dem benachbarten Orte Rabern wurde gestern der Viehhändler Pade von einem Gaskocher in dem Hause des letzteren erschlagen. Pade hinterläßt eine Wittve und 9 Kinder.
München, 24. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) In der Kammer der Abgeordneten wurde bei der heutigen Schlussberatung des Antrags v. Bollmar, betreffend die neuen Reichssteuern, die von dem Abgeordneten v. Stauffenberg beantragte Tagesordnung mit allen gegen die Stimmen der Sozialisten angenommen.
Wien, 24. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Dem Klub der Konservativen zählte Graf Hohenwart den Austritt von 11 österreichischen Abgeordneten an. Der Klub nahm einstimmig eine Resolution an, in der es u. a. heißt, daß er an allen

religiösen, politischen, nationalen und wirtschaftlichen Grundfragen festhalte und in diesem Sinne die Regierung zu unterstützen bereit sei. Eine zweite Resolution spricht den Entschluß aus, an dem Grundsatze der Gleichberechtigung aller österreichischen Volksstämme festzuhalten und diesem Grundsatze zum Durchbruch zu verhelfen. — Der Klub der deutschen Linken erklärt in einer Resolution, er erwarte zuverlässlich von der Regierung die Aufrechterhaltung und die Bewirkung der angeforderten Grundzüge; in diesem Sinne sei er bereit, das Ministerium zu unterstützen. Der Klub beschloß ferner, den Coronaklub einzuladen, die neue Gruppierung zu unterstützen. — Die aus dem konservativen Klub ausgetretenen Slowenen konstituieren einen selbständigen Klub.

Wien, 24. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Äthener Meldungen zufolge wird Admiral Voulkan im Dezember d. J. ohne Flotte nach Konstantinopel gehen, um den Sultan zu begrüßen.

Prag, 23. November. (D. B. Hd.) In der Leinenwarenfabrik von Thaußig in Pilsen fand eine Benzinexplosion statt, bei welcher ein Arbeiter und drei Arbeiter lebensgefährlich verletzt wurden. Es gelang, das Feuer auf seinen Herd zu beschränken.

Paris, 23. November. (D. B. Hd.) Präsident Carnot sandte an den Ausschuss des Gendarmes den Befehl 2000 Frs. Die Liste ergab bis jetzt insgesamt 50000 Frs.

In der Sitzung des Sanitätsrats ist das Erscheinen der Cholera in Frankreich, mit Ausnahme des Departements Finistère, festgestellt worden. In dem genannten Departement sind seit dem 1. November 19 Todesfälle an Cholera vorgekommen.

Paris, 24. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Die parlamentarische Lage ist unverändert. Die Morgenblätter stellen eine vollständige Spaltung zwischen den Gemäßigten und Radikalen fest, halten aber einen friedlichen Erfolg der Regierung für sicher.

Paris, 24. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Wie aus Orléans gemeldet wird, sind daselbst 8 Leute durch einen Lawineneinzug getötet worden.

Paris, 24. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Einer Meldung des „Gaulois“ zufolge überreichte der Finanzminister Petral gestern sein Entlassungsgesuch, doch aber auf Wunsch des Präsidenten Carnot seine Entlassung bis nach der Abstimmung in der Kammer auf. Auch die Minister Biette und Terrier würden dann zurücktreten.

Rom, 24. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Im Laufe der gestrigen Kammer Sitzung legte der Minister des Auswärtigen ein Grundbuch über die Vorfälle in Nigues-Morles vor. — Unter den eingebrachten Vorlagen befinden sich Gesetzentwürfe über die Einführung einer progressiven Einkommensteuer, über eine Reform der Erbschaftsteuer und über die Abänderung der Alkoholsteuer. — Der Präsident teilte mit, daß das Komitee der parlamentarischen Bankengruppe ihm einen verheißenen Bericht nebst Beilagen übergeben habe.

Rom, 24. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Der Ministerrat trat heute vormittags zu einer Beratung über die gegenwärtige Lage zusammen. Von den Morgenblättern zufolge würden die Minister beschließen, zu demissionieren.

Rom, 24. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Vor der heutigen Kammer Sitzung wird die äußerste Linke eine Zusammenkunft haben. Es geht das Gerücht, sie werde über einen bei der Kammer einzubringenden Antrag, das Kabinet in Anklagezustand zu versetzen, beraten.

Florenz, 24. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Kalmusz ist gestern abend nach Venedig abgereist.

Madrid, 24. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Heute vormittags 4 1/2 Uhr findet in Melilla die Zusammenkunft des Generals Racias mit dem Bruder des Sultans statt. Am Abend wird der Ministerrat zusammentreten, um von dem Ergebnis der Zusammenkunft Kenntnis zu nehmen.

Barcelona, 24. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Mehrere fremde Anarchisten wurden von hier ausgewiesen und werden heute über die französische Grenze gebracht werden.

London, 23. November. (D. B. Hd.) Die Rettungsboote der „Royal National Institution“ sind während des letzten Sturmes 60 mal in der gefährlichsten Lage auf die See hinausgefahren und haben 192 Personen gerettet.

London, 24. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Das Unterhaus nahm ohne Abstimmung nach achtstündiger Debatte in dritter Lesung die Postpflichtbill an.

London, 24. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Nach einer Meldung des „New. Bur.“ zeigen Barings Brothers an, die argentinische Regierung habe beschlossen, die Coupons der sechsprozentigen Eisenbahnbondobligationen von 1881, vom 1. Dezember ab gerechnet, zum Kurse von 63% des Nominalwertes zu bezahlen.

London, 24. November. (Tel. d. Dresdn. Journ.) Nach einer Meldung des „Reuters Bureau“ aus Kapstadt von gestern hat eine englische Kolonialregierungsteilung festgestellt, daß die Armeelobengulass zersprengt und Lobengula selbst nur in Begleitung einiger treuer Detachements in die Wälder entflohen sei. Major Forbes steht die Verfolgung des Königs fort, dessen Gefangenname sicher sein soll. Der Krieg gilt für beendet.

Kopenhagen, 23. November. (D. B. Hd.) In Odense auf Fünen wurde gestern die konstituierende Versammlung des dänischen Agrarvereins in der Anwesenheit von 160 Delegierten eröffnet. Die Versammlung erwählte Kammerherren Barner zum Präsidenten und Hofbesitzer Petersen zum Vizepräsidenten und beschloß, den Zeitungskorrespondenten keinen Zutritt zu den Verhandlungen zu gestatten, sondern Berichte durch das Telegraphenbureau zu veröffentlichen. Die anwesenden 42 Repräsentanten für Blätter aller Parteifarben ließen später durch eine Deputation einen Protest überreichen.

Kopenhagen, 23. November. (D. B. Hd.) Im Folkething wurde der Gesetzentwurf, betreffend das kommunale Wahlrecht und die Wahlbarkeit der Frauen, mit 39 gegen 13 Stimmen in dritter Lesung angenommen und hierauf dem Landsting überliefert.

Das Hochwasser während des Sturmes am Sonntag und Montag hat an der Südküste von Seeland sehr bedeutenden Schaden anrichtet, zahlreiche Landungsbrücken der Dämme sind zerschlagen und fortgetrieben, viele Gärten sind vollständig fortgespült bez. vernichtet worden. Der neue Strand-

pavillon auf Klampenborg war vollständig von Wasser umgeben, nachdem der Seegang eine große Strecke des Bollwerks zerstört hatte. — Über das Unglück an der Westküste von Jütland sind viele neue Mitteilungen eingegangen. Bei Agger strandeten 3 Fischerboote und kenterten, wobei 13 Fischer ertranken; nach Håndholm zu erlitten noch 9 Fischer das nämliche Schicksal; im ganzen sind 27 Fischer in den Wellen umgekommen. Viele Fischer wurden unter der Küste von den Rettungsbooten aufgenommen, bei Hjaltring und Herring allein 4 Boote besetzt.

Stockholm, 23. November. (D. B. Hd.) Der von der Regierung vorgelegte, vom Reichstage und der Kirchenversammlung angenommene Gesetzentwurf, der auftritt des blödsinnigen Eibes der Prediger der lutherischen Staatskirche nur die Ablegung eines Gelübdes vorschreibt, ist veröffentlicht worden.

Nbo, 23. November. (D. B. Hd.) Die Schiffsahrt nach Brabesad, Gamlakaribo, Kofaribo und Jakobstad hat aufgehört.

St. Petersburg, 23. November. (D. B. Hd.) Der Hafen für Küstenschiffahrt in Sebasopol soll in der „Quarantänebuch“ angelegt werden. Die Regierung will deshalb alle dort gelegenen Werften, Docks und Werkstätten der Odeskauer „Russischen Dampfschiffahrts- und Handels-Gesellschaft“ käuflich erwerben. Die Gesellschaft wird dafür neue Anlagen in Odesa herstellen.

Dresden, 24. November.

Bijerta und die Mittelmeerfrage.
Man mag die Bedeutung der Russenreise in Tunis und Paris verschiedentlich aufzählen, höher oder niedriger schätzen; die eine Thatfache, die dabei zur Gewissheit geworden ist, die Bildung des russischen Mittelmeerflottenkommandos, wird in ihrer politischen Tragweite nicht verkannt werden. Über dieses Postum, das noch markanter hervortritt, seitdem man weiß, daß Russland nicht nur im westlichen, sondern auch im östlichen Mittelmeerbassins sich festgesetzt hat, bringen die „N. R.“ folgende unter geschichtliche und militärische Gesichtspunkte gerückte Darlegung: Welche Bedeutung man dem Mittelmeer bei einem zukünftigen Konflikt der europäischen Staaten beizumessen haben wird, dürfte uns so augenfälliger werden, wenn man sich die weltgeschichtliche Bedeutung jener Städte an dem am weitesten nach dem Herzen Europas vorgeschobenen Nordrande des asiatischen Festlandes vergegenwärtigt, wo einst Rom und Karthago den Kampf um den Besitz des westlichen Mittelmeerbassins ausfochten, — das Gebiet des alten Karthago, das heutige Tunis — und wenn man weiterhin damit die gewaltigen nautisch-militärischen Arbeiten in Verbindung bringt, die Frankreich seit dem Jahre 1888 in Tunis, ganz speziell aber in Bijerta ausgeführt hat. Bijerta — nur 60 km N N W. von der Stadt Tunis gelegen und mit dieser durch eine Eisenbahn verbunden — ist von der Natur in noch weit höherem Maße mit allen jenen Vorzügen ausgestattet, die einstmals Karthago und später auch Tunis selbst zu ihrer außerordentlichen Bedeutung im Mittelmeer erhoben hatten. Es ist hier nicht der Raum, an der Hand historischer Thatfachen die Bedeutung jenes Platzes näher zu beleuchten, indessen mag hier auf die politischen Gründe hingewiesen werden, die das alte Rom bestimmten, das Gebiet von Karthago in ein Trümmer-

liebt haben? Aber nein, nein — ich glaube an Dich und ich warte!“
„Kun war der schwere Sieg errungen. Waldstedt war vom Trittbrett verschwunden. Er ging und — Gott sei Dank, daß er nicht zurückkam, denn ihr süßten die hellen Thränen aus dem Augen.“

14. Kapitel.

Lady Wildred war zu Sibylles Empfang auf dem Bohmhofe in einem mit vier feurigen Klappen bespannten, höchst eleganten toru aus Rutzger und Bediente trugen Flor an ihrer Vivree, sie selbst war vom Kopfe bis zu den Füßen in Rubensschwarz gekleidet — fortwährend konnte nichts sein, aber wenn der verstorbene Lord Chatham im Himmel sich auf die Trauergefühle, die sein Ableben verursacht, etwas zugeute that, so befand er sich im Irrtum. Lady Wildreds Antlitz strahlte schon ihr Kleid zogen. Zufriedener hatte Sibylle sie seit Jahren nicht in die Welt blicken sehen. „Willkommen — willkommen!“ lautete ihre Begrüßung. „Perz, wie bloß Du aussehst! Kein Wunder übrigens — eine so fatal lange Reise! Dreißig Stunden von der Lokomotive geschüttelt! Arme — arme Seele! Hier setz Dich in die Ecke — leg den Kopf an das Polster! Nur noch ein kleines halbes Stündchen und wir sind daheim! Sieh, alles, soweit Du blickst, ist schon unser Eigentum! Die Felder, die Wiesen, die Farmhäuser rechts und links, das große Dorf drüben — alles gehört zu Thoope!“

So plauderte sie weiter, ganz voll von der glücklichen Wendung in ihrem Geschick, und Sibylle mußte ihr Dank, daß sie von ihr nicht verlangte, als ihn

Zug hielt, daß man im Nebencoupe sehr guter Dinge war. Man sprach laut durcheinander und lachte — Waldstedt so lustig wie nur irgendeiner!
„Undstreichlich, wie dieses Leben ihren armen Nerven zulehrt, mit was für melancholischen Gedanken es sie erfüllt, sie kam sich so einsam, so verlassen vor wie keine andere Frau auf dem Erdboden. Sie begriff gar nicht, wozu sie eigentlich in die Welt hineinreiste, was sie suchte? Ruhe und Frieden bei ihren Verwandten? Ruhe die idyllische Idylle! Ruhe und Frieden waren ihr ja so viel sicherer gewesen auf dem Boden des dunklen Dergenteiches unter dem Fenster ihres Schlafgemachs in Neuland! Hätte sie sich nur dahin abgesetzt!“
Sibylle meinte — in dem dunklen Winkel, in dem es zum Glück niemand sah, Gestern waren ihre Thränen auch gestiegen, aber aus einem anderen Quell — — —
In London, auf dem Bahnhof von Euston Square, nahmen die beiden von einander Abschied. Sibylle hatte die ganze Nacht vor diesem Moment geistert. Aus irgend einem Grunde, denn sie sich selbst nicht eingestehen wollte, fürchtete sie, es werde Unrecht geschehen.
Waldstedt hatte für sie und die Jungfer ein Coupé reservieren lassen und diese letztere, um sich eine ungehörte Minute zu sichern, mit einem Anruf aus dem Wagen geschickt. Auf dem Trittbrett in der offenen Wagenthüre stehend, fragte er jetzt:
„Wie halten wir es mit Dir?“
„Mit Dir?“ wiederholte sie, ohne aufzublicken.
„Werde ich Dich von etwelchen Änderungen in meinen Plänen nicht in Kenntnis setzen müssen?“

„Waffen“ war ein schlecht gewähltes Wort. Ihr Stolz stand sofort in Waffen.
„Ich sehe nicht ein, weshalb?“ entfuhr es ihr in gereiztem Ton.
„Nun, damit Du den Weg zu mir zurückfinden kannst, im Fall —“
„Diesen Fall brauchst Du nicht vorzusehen“, rief sie heftig hervor. „Ich komme nicht.“
„Aus eigenem Antriebe nicht. Daß man mich demütigt, kann ich nicht hindern, aber ich demütige mich selber nicht — niemals. Wenn Du mich brauchst, so rufe mich!“
„In solchen Scenen zurück, wie wir gestern eine erlebt haben? Nein, Sibylle, da sage auch ich: Niemals! Die alte Liebe muß Dich zu mir zwingen, oder — aber sie wird es thun — mir ist gar nicht bang! Ich kenne Dich besser, wie Du selber!“
Gegen dem weichen Herzston, den er heute ansetzte, hatte ihr Stolz einen harten Stand, aber er sollte — er sollte Sieger bleiben! Sie setzte die Zähne fest entschlossen auf einander.
„Leb wohl — und laß mich nicht zu lange warten!“
Er hielt ihr die Hand hin, aber sie rührte keinen Finger ihm entgegen. Sie wußte es ja, wenn sie die leiseste Bewegung machte, so geschah das Unerhörte, so stürzte sie ihm in die Arme und beschwor ihn, sie nicht zu verlassen, sie wieder heimzuführen nach Neuland.
„Kuch das nicht einmal“, murrte Waldstedt und seine Brauen zuckten schmerzlich zusammen. „Sibylle, Sibylle! Solltest Du wirklich nur Deinen Stolz ge-

Kunst und Wissenschaft.

Lady Sibylle.
Erzählung von E. Schroeder.
(Fortsetzung.)

Nach einer Weile kam wieder Unterbrechung. Waldstedt hatte, an irgendeinem Punkte über den Herron schlendern, einen Jugendfreund entdeckt, einen Wägenhauptmann. Er bewilligte sich, ihn Sibylle vorzustellen, und erbat sich von ihr ein halbes Stündchen Urlaub, um mit ihm in Rauchcoupe alte Erinnerungen auszu-tauschen zu können.
„Ich habe ja die Verabredung, Dich in so angenehmer Gesellschaft zu wissen“, sagte er mit einer verbindlichen Verneigung gegen die gesprächige Familie.
Ein seltliches Lächeln umspielte Sibylles Lippen. Sie hatte bis jetzt mit der angenehmen Gesellschaft noch kein Wort gewechselt und hegte auch nicht die Absicht, es zu thun, aber sie merkte es wohl, ihre hübsche Nase war ihm peinlich, er schaute sich, von ihr fortzukommen.
„Oh nur“, sagte sie hastig, „und bleibe, so lange Du willst. Ich bin müde und werde zu schlafen versuchen.“
Mit geschlossenen Augen lehnte sie nun in ihrer Wagenecke, aber sie schlief nicht. Sie hörte, wie über die Weiden in der Gegend von dem Schluß kamen, daß der lebenswürdige Mann um das Schicksal, eine so kalt und hochmütig dreinschauende Frau zu befragen, bereit zu befragen sei. Sie hörte auch, so oft der

abhängig zu machen, sei nach der Bestimmung der Reichsverfassung unzulässig und praktisch unmöglich. Daher würde auch die Annahme des Gesetzes vom Reichstag eine bindende Verpflichtung für die kaiserliche Regierung nicht enthalten. Allerdings steht es nicht entgegen, daß Angelegenheiten des Reichs in dem Landtag besprochen und die Haltung von Bundesratsmitgliedern kritisiert würden. So gern die Regierung den Wünschen des Reiches entgegenkommen möchte, so wenig vermöge sie auf die Freiheit der Gesetzgebung im Bundesrat zu verzichten. Finanzminister v. Nibel bezeichnet die finanziellen Anforderungen des Reiches als sachliche Informationen. Mit der Tabaksteuer greife man zu einem Mittel, welches in Frankreich, England, Österreich, Italien etc. doppelt und dreifach höher besteuert ist als in Deutschland. Während in Frankreich auf den Kopf der Bevölkerung 6,47 M. Tabaksteuer kommt, entfällt in Deutschland gegenwärtig auf den Kopf eine Steuer von 1 M., und dieser Satz würde nach der Einführung der beabsichtigten Erhöhung auf 2 M. steigen. Die verbündeten Regierungen seien befreit, die Tabaksteuer drückt zu gestalten, daß sie das Weiterleben des Kleinbetriebes und der Hausindustrie ermöglichte. Entlassungen von Arbeitern in dem von dem Reich angeordneten Umfang seien keineswegs zu erwarten. Ebenso unzutreffend seien die Schuldungen des Reiches von der künftigen Kontrolle der Reichsbank; die Reichsbank strebe vielmehr die Befreiung des Reiches von den jetzt unerschwerlichen Manipulationen an. Österreich und Serbien wüßten freierheitlich die Frachtabgaben um 80 Prozent auf der Höhe der Einfuhr von Waren zu senken. Die Reichsbank solle die Einfuhr von Waren von 100 Prozent auf 50 Prozent herabsetzen und die Einfuhr von Waren von 100 Prozent auf 50 Prozent herabsetzen. Die Reichsbank solle die Einfuhr von Waren von 100 Prozent auf 50 Prozent herabsetzen.

öffentlichen Verkehr setzen lassen will, und sie hofft in ihrer schwierigen Aufgabe auf das Vertrauen und die Unterstützung aller Wohlwollenden welche ihr Besten tun wollen und denen das Reiches Interesse teuer ist.

In der Programmrede des Ministerpräsidenten Fürsten Windthorst wurden besonders die Stellen mit lebhaftem Beifall aufgenommen, die die Einführung der Wahlreform, die Aufrechterhaltung der finanziellen Aufgaben und der Steuerreform, die Anerkennung der parlamentarischen Institutionen und die entschiedene Abwehr aller friedensstörenden Elemente enthalten. Einen stürmischen Charakter nahm der Beifall bei der Stelle an, welche Offenheit und Wahrheit im öffentlichen Leben verpicht. Nach dem Schluß der Erklärung erhob sich anhaltender und immer sich erneuernder Beifall. Nach der Erklärung des Ministerpräsidenten verlangte der Jungtürkische Herrsch unter Anrede und Zwischenrufen das Wort. Auf eine von dem Präsidenten Chludewitz an das Haus gerichtete Anfrage beschloß das Reich mit sehr großer Majorität, dem Abgeordneten Herrsch das Wort nicht zu erteilen. (Anrede, lebhafter Zwischenruf.) Für Erteilung des Wortes stimmten die Jungtürken, Alttürken, Slowenen, Kroaten, Antijemiten und Deutschnationalen. — Eingegangen sind Regierungsvorlagen betreffend den Bau der Eisenbahn Galizien und zwei Abzweigungen, die Erweiterung der Linien der Lokalbahn-Gesellschaft durch den Staat, die Herstellung der Abfahrtsbahn, der Ministerial-Lokalbahnen auf Staatskosten und die Verlängerung der Bahnhofsleistungen bei den Konventionen der Eisenbahnprivilegien. Nach der Verlesung der Vorlesung des Fürsten Herrsch und Genossen eines Dringlichkeitsantrags betreffend die Einführung der Verpfändung über die Erklärungen des Ministeriums. Herrsch begründete den Antrag und erklärte, das Regierungsprogramm schwebe über das Wichtigste, nämlich über die nationale Frage. Das böhmische Volk habe in dieser Regierung, deren Zusammensetzung selbst ein Programm sei, kein Vertrauen. Die beabsichtigte Dringlichkeit der Verpfändung der Regierungserklärung befürworteten die Abgeordneten Rápl, Janderik, Luginja, Lueger, Walschky und Bantak. Lueger fragt, wenn die Regierungserklärung unter den friedensstörenden Elementen meine. Wegen die Dringlichkeit sprachen Abrahamowicz und Heilberg; letzterer wies darauf hin, daß die bevorstehende Debatte über das Budgetprojektorium auf reichenden Anlaß zu einer wünschenswerten Erörterung der Regierungserklärung biete. Die Dringlichkeit wurde jedoch mit 171 gegen 87 Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten die Tschechen, die Slowaken, die Antijemiten und die Deutsch Nationalen. Das Haus ging sodann zur Tagesordnung über, insbesondere zur Fortsetzung der vor der Vertagung des Reichsrats begonnenen Wahlreformdebatte. Nachdem sämtliche gegen die Vorlage vorgeworfenen Redner auf das Wort verstanden, wurde die vor der Vertagung eingebrachte Regierungsvorlage samt den dazu vorliegenden Initiativanträgen dem Wahlreformkomitee überwiesen. Die Sitzung wurde sodann geschlossen. — Im Herrenhaus hielt Ministerpräsident Fürst Windthorst, nachdem er die mit Beifall aufgenommenen Programm-erklärungen der Regierung verlesen hatte, folgende Ansprache: „Mit dieser Erklärung ist der Reichstag Regierung vor das Abgeordnetenhaus getreten, und indem sie die Ehre hatte, dieselbe zur Kenntnisnahme des Herrenhauses zu bringen, erlaubt sie sich, die Erwartung Ausdruck zu geben, daß das Herrenhaus, das mit Recht als Hort des österreichischen Patriotismus bezeichnet und als derjenige Körper betrachtet angesehen wird, in der die zwischen den Parteien bestehenden Gegensätze gemildert werden, geneigt sein wird, der Regierung in Erfüllung ihrer schweren Aufgabe seine wohlwollende Unterstützung angedeihen zu lassen.“ (Lebhafter Beifall.)

Der Ministerpräsident Fürst Alfred v. Windthorst hat das neue Kabinett in der heutigen Sitzung des Abgeordnetenhauses vorgestellt, hat folgenden Wortlaut:

„Das neue Kabinett wurde eingeleitet infolge einer gemeinsamen politischen Aktion der drei großen Parteien des Abgeordnetenhauses. Sie wird sich daher in erster Linie an diese Parteien und nicht die Regierung richten, die sich durch ihre Zustimmung auf die parlamentarische Regierung erhalten werden. Die Regierung erklärt, daß sie es nicht mit unzulässiger politischer Intervention in die Angelegenheiten des Reiches beabsichtigt, welche die Reichsbank unter der Aufsicht des Reiches zu stellen, welche die Reichsbank unter der Aufsicht des Reiches zu stellen, welche die Reichsbank unter der Aufsicht des Reiches zu stellen.“

Die Regierung hat die Überführung der sterblichen Reste des Grafen Hartenau nach Sofia zur endgültigen Beisetzung in der dortigen altbulgarischen Kirche bereits beschlossene Sache, indem die Einwilligung der Grafen Witwe hierzu, sowie die für den Transport der Leiche erforderliche Zustimmung der kompetenten österreichischen Behörden bereits erfolgt sind. Es wird angenommen, daß die Überführung der sterblichen Reste des ehemaligen Fürsten Alexander I. von Bulgarien am nächsten Sonntag, als dem Jahrestage der Schlacht bei Pirovi, in aller Stille befristet werden wird. Es verlangt, daß bei der Ankunft des Grafen in Sofia die Leiche in Begleitung einer Ehrenwache aufgestellt sein wird. Die Einholung der Leiche auf bulgarischem Gebiete wird mit dem dem ersten Souverän des Landes gebührenden Ehren erfolgen.

Die Regierung hat die Überführung der sterblichen Reste des Grafen Hartenau nach Sofia zur endgültigen Beisetzung in der dortigen altbulgarischen Kirche bereits beschlossene Sache, indem die Einwilligung der Grafen Witwe hierzu, sowie die für den Transport der Leiche erforderliche Zustimmung der kompetenten österreichischen Behörden bereits erfolgt sind. Es wird angenommen, daß die Überführung der sterblichen Reste des ehemaligen Fürsten Alexander I. von Bulgarien am nächsten Sonntag, als dem Jahrestage der Schlacht bei Pirovi, in aller Stille befristet werden wird. Es verlangt, daß bei der Ankunft des Grafen in Sofia die Leiche in Begleitung einer Ehrenwache aufgestellt sein wird. Die Einholung der Leiche auf bulgarischem Gebiete wird mit dem dem ersten Souverän des Landes gebührenden Ehren erfolgen.

Die Regierung hat die Überführung der sterblichen Reste des Grafen Hartenau nach Sofia zur endgültigen Beisetzung in der dortigen altbulgarischen Kirche bereits beschlossene Sache, indem die Einwilligung der Grafen Witwe hierzu, sowie die für den Transport der Leiche erforderliche Zustimmung der kompetenten österreichischen Behörden bereits erfolgt sind. Es wird angenommen, daß die Überführung der sterblichen Reste des ehemaligen Fürsten Alexander I. von Bulgarien am nächsten Sonntag, als dem Jahrestage der Schlacht bei Pirovi, in aller Stille befristet werden wird. Es verlangt, daß bei der Ankunft des Grafen in Sofia die Leiche in Begleitung einer Ehrenwache aufgestellt sein wird. Die Einholung der Leiche auf bulgarischem Gebiete wird mit dem dem ersten Souverän des Landes gebührenden Ehren erfolgen.

Die Regierung hat die Überführung der sterblichen Reste des Grafen Hartenau nach Sofia zur endgültigen Beisetzung in der dortigen altbulgarischen Kirche bereits beschlossene Sache, indem die Einwilligung der Grafen Witwe hierzu, sowie die für den Transport der Leiche erforderliche Zustimmung der kompetenten österreichischen Behörden bereits erfolgt sind. Es wird angenommen, daß die Überführung der sterblichen Reste des ehemaligen Fürsten Alexander I. von Bulgarien am nächsten Sonntag, als dem Jahrestage der Schlacht bei Pirovi, in aller Stille befristet werden wird. Es verlangt, daß bei der Ankunft des Grafen in Sofia die Leiche in Begleitung einer Ehrenwache aufgestellt sein wird. Die Einholung der Leiche auf bulgarischem Gebiete wird mit dem dem ersten Souverän des Landes gebührenden Ehren erfolgen.

Die Regierung hat die Überführung der sterblichen Reste des Grafen Hartenau nach Sofia zur endgültigen Beisetzung in der dortigen altbulgarischen Kirche bereits beschlossene Sache, indem die Einwilligung der Grafen Witwe hierzu, sowie die für den Transport der Leiche erforderliche Zustimmung der kompetenten österreichischen Behörden bereits erfolgt sind. Es wird angenommen, daß die Überführung der sterblichen Reste des ehemaligen Fürsten Alexander I. von Bulgarien am nächsten Sonntag, als dem Jahrestage der Schlacht bei Pirovi, in aller Stille befristet werden wird. Es verlangt, daß bei der Ankunft des Grafen in Sofia die Leiche in Begleitung einer Ehrenwache aufgestellt sein wird. Die Einholung der Leiche auf bulgarischem Gebiete wird mit dem dem ersten Souverän des Landes gebührenden Ehren erfolgen.

Die Regierung hat die Überführung der sterblichen Reste des Grafen Hartenau nach Sofia zur endgültigen Beisetzung in der dortigen altbulgarischen Kirche bereits beschlossene Sache, indem die Einwilligung der Grafen Witwe hierzu, sowie die für den Transport der Leiche erforderliche Zustimmung der kompetenten österreichischen Behörden bereits erfolgt sind. Es wird angenommen, daß die Überführung der sterblichen Reste des ehemaligen Fürsten Alexander I. von Bulgarien am nächsten Sonntag, als dem Jahrestage der Schlacht bei Pirovi, in aller Stille befristet werden wird. Es verlangt, daß bei der Ankunft des Grafen in Sofia die Leiche in Begleitung einer Ehrenwache aufgestellt sein wird. Die Einholung der Leiche auf bulgarischem Gebiete wird mit dem dem ersten Souverän des Landes gebührenden Ehren erfolgen.

Die Regierung hat die Überführung der sterblichen Reste des Grafen Hartenau nach Sofia zur endgültigen Beisetzung in der dortigen altbulgarischen Kirche bereits beschlossene Sache, indem die Einwilligung der Grafen Witwe hierzu, sowie die für den Transport der Leiche erforderliche Zustimmung der kompetenten österreichischen Behörden bereits erfolgt sind. Es wird angenommen, daß die Überführung der sterblichen Reste des ehemaligen Fürsten Alexander I. von Bulgarien am nächsten Sonntag, als dem Jahrestage der Schlacht bei Pirovi, in aller Stille befristet werden wird. Es verlangt, daß bei der Ankunft des Grafen in Sofia die Leiche in Begleitung einer Ehrenwache aufgestellt sein wird. Die Einholung der Leiche auf bulgarischem Gebiete wird mit dem dem ersten Souverän des Landes gebührenden Ehren erfolgen.

Die Regierung hat die Überführung der sterblichen Reste des Grafen Hartenau nach Sofia zur endgültigen Beisetzung in der dortigen altbulgarischen Kirche bereits beschlossene Sache, indem die Einwilligung der Grafen Witwe hierzu, sowie die für den Transport der Leiche erforderliche Zustimmung der kompetenten österreichischen Behörden bereits erfolgt sind. Es wird angenommen, daß die Überführung der sterblichen Reste des ehemaligen Fürsten Alexander I. von Bulgarien am nächsten Sonntag, als dem Jahrestage der Schlacht bei Pirovi, in aller Stille befristet werden wird. Es verlangt, daß bei der Ankunft des Grafen in Sofia die Leiche in Begleitung einer Ehrenwache aufgestellt sein wird. Die Einholung der Leiche auf bulgarischem Gebiete wird mit dem dem ersten Souverän des Landes gebührenden Ehren erfolgen.

Die Regierung hat die Überführung der sterblichen Reste des Grafen Hartenau nach Sofia zur endgültigen Beisetzung in der dortigen altbulgarischen Kirche bereits beschlossene Sache, indem die Einwilligung der Grafen Witwe hierzu, sowie die für den Transport der Leiche erforderliche Zustimmung der kompetenten österreichischen Behörden bereits erfolgt sind. Es wird angenommen, daß die Überführung der sterblichen Reste des ehemaligen Fürsten Alexander I. von Bulgarien am nächsten Sonntag, als dem Jahrestage der Schlacht bei Pirovi, in aller Stille befristet werden wird. Es verlangt, daß bei der Ankunft des Grafen in Sofia die Leiche in Begleitung einer Ehrenwache aufgestellt sein wird. Die Einholung der Leiche auf bulgarischem Gebiete wird mit dem dem ersten Souverän des Landes gebührenden Ehren erfolgen.

Die Regierung hat die Überführung der sterblichen Reste des Grafen Hartenau nach Sofia zur endgültigen Beisetzung in der dortigen altbulgarischen Kirche bereits beschlossene Sache, indem die Einwilligung der Grafen Witwe hierzu, sowie die für den Transport der Leiche erforderliche Zustimmung der kompetenten österreichischen Behörden bereits erfolgt sind. Es wird angenommen, daß die Überführung der sterblichen Reste des ehemaligen Fürsten Alexander I. von Bulgarien am nächsten Sonntag, als dem Jahrestage der Schlacht bei Pirovi, in aller Stille befristet werden wird. Es verlangt, daß bei der Ankunft des Grafen in Sofia die Leiche in Begleitung einer Ehrenwache aufgestellt sein wird. Die Einholung der Leiche auf bulgarischem Gebiete wird mit dem dem ersten Souverän des Landes gebührenden Ehren erfolgen.

Die Regierung hat die Überführung der sterblichen Reste des Grafen Hartenau nach Sofia zur endgültigen Beisetzung in der dortigen altbulgarischen Kirche bereits beschlossene Sache, indem die Einwilligung der Grafen Witwe hierzu, sowie die für den Transport der Leiche erforderliche Zustimmung der kompetenten österreichischen Behörden bereits erfolgt sind. Es wird angenommen, daß die Überführung der sterblichen Reste des ehemaligen Fürsten Alexander I. von Bulgarien am nächsten Sonntag, als dem Jahrestage der Schlacht bei Pirovi, in aller Stille befristet werden wird. Es verlangt, daß bei der Ankunft des Grafen in Sofia die Leiche in Begleitung einer Ehrenwache aufgestellt sein wird. Die Einholung der Leiche auf bulgarischem Gebiete wird mit dem dem ersten Souverän des Landes gebührenden Ehren erfolgen.

Die Regierung hat die Überführung der sterblichen Reste des Grafen Hartenau nach Sofia zur endgültigen Beisetzung in der dortigen altbulgarischen Kirche bereits beschlossene Sache, indem die Einwilligung der Grafen Witwe hierzu, sowie die für den Transport der Leiche erforderliche Zustimmung der kompetenten österreichischen Behörden bereits erfolgt sind. Es wird angenommen, daß die Überführung der sterblichen Reste des ehemaligen Fürsten Alexander I. von Bulgarien am nächsten Sonntag, als dem Jahrestage der Schlacht bei Pirovi, in aller Stille befristet werden wird. Es verlangt, daß bei der Ankunft des Grafen in Sofia die Leiche in Begleitung einer Ehrenwache aufgestellt sein wird. Die Einholung der Leiche auf bulgarischem Gebiete wird mit dem dem ersten Souverän des Landes gebührenden Ehren erfolgen.

Die Regierung hat die Überführung der sterblichen Reste des Grafen Hartenau nach Sofia zur endgültigen Beisetzung in der dortigen altbulgarischen Kirche bereits beschlossene Sache, indem die Einwilligung der Grafen Witwe hierzu, sowie die für den Transport der Leiche erforderliche Zustimmung der kompetenten österreichischen Behörden bereits erfolgt sind. Es wird angenommen, daß die Überführung der sterblichen Reste des ehemaligen Fürsten Alexander I. von Bulgarien am nächsten Sonntag, als dem Jahrestage der Schlacht bei Pirovi, in aller Stille befristet werden wird. Es verlangt, daß bei der Ankunft des Grafen in Sofia die Leiche in Begleitung einer Ehrenwache aufgestellt sein wird. Die Einholung der Leiche auf bulgarischem Gebiete wird mit dem dem ersten Souverän des Landes gebührenden Ehren erfolgen.



London, 23. November. Der „New-York Herald“ veröffentlicht eine Depesche des brasilianischen Ministers...

Warschau, 22. November. Hinsichtlich des Verhältnisses des Papstes zu der russisch-französischen „Einigung“ wird der „Nat.-Ztg.“ gemeldet: Der amtliche „Warschauer-Dienst“ kritisiert den Artikel des „Figaro“...

russische Blatt erklärt, der Papst könne bei dieser Einigung ein leitender Faktor niemals sein, müsse ihr aber freilich seine warmsten Sympathien zuwenden...

Sofia, 21. November. Zu dem Tode des Grafen v. Hartenau wird uns geschrieben: Der Tod des ehemaligen Fürsten von Bulgarien und die Wirkung, welche dieser Todesfall hier gehabt hat, zeigen es deutlich...

sich der größten Korrektheit und Zurückhaltung begehrt. Ohne Zweifel stand nun dieses Andenken dem Prinzen Ferdinand im Wege und es ist nicht unbedenklich, daß einzelne Bulgaren mit der Möglichkeit der Wiederkehr Alexanders gerechnet haben...

zur Disposition gestellt worden seien. Hier in Bulgarien wenigstens habe niemand geglaubt oder es ausgesprochen, daß seitens der Umgebung des Prinzen Intriguen politischer Art gesponnen werden...

Güterverkehr zwischen Ober-Brasilien und Sächsischen Stationen, sowie Gera (Neuf), Preussische Staatsbahn.

Das Tarif vom 1. Januar 1893 tritt am 15. Dezember d. J. in Kraft...

Königliche Generaldirektion der Sächsischen Staatsbahnen. Dresden, am 30. November 1893.

Pestalozzistift.

Allen eblen Männern und Fraueninnen unserer Wohlthätigkeitsanstalten, welche durch zahlreiche und lobliche Verdienste...

den tiefgefühltesten, wärmsten Dank.

Die ständige Deputation für das Pestalozzistift.

Holländische Cigarren. Fast nikotinfrei. Bester Ersatz für Havana-Cigarren. Unsere rühmlichst bekannten Spezialmarken: Manila Media Regalia, Cobden Conchas, Colonial Conchas, Columbus chicos, La Union, Two Sisters Media Regalia, Cuba-Import, El Desayuno Conchas Extra, L. Carvajal Media Regalia, Joaquin Barrera, La Zenobia, Ultramar Princessa Extra, Japanesque Londres No. 1, La Minerva, Elvira Media Regalia, La Higuera Media Regalia, Ciguat, La Guadalupe chicos, La Zenobia No. 1 (Amsterd.), La Colonial Londres, Little Henry Media Regalia, Ramonada Reina Victoria, Flor del Matanzas Conchas, Flor de Fumar Media Regalia.

Loss' Weinstuben, Kreuzstrasse 1. Neu eröffnet! Sogleich und geschmackvoll eingerichtet, angenehmer Aufenthalt. Separate Salons für 4-20 Personen. Weine nur aus den Kellereien von J. F. Brems & Co., Dresden. Hoflieferanten Sr. Majestät des Königs. Allbekanntes vorzügliches Kleebe, reichhaltiges warmes Frühstück zu kleinen Preisen. Diners und Soupers nach Wahl. Täglich einsteckend. Prima Holländer Assers, extra Prima Prima Kaffee, Hamms, Pflanzensoda etc. Telefon: III, 4092. Hochachtend M. A. Loss.

Gasthaus „Zum Trompeterschloßchen“ Dresden. Mitbewährtes bürgerliches Gasthaus 1. Ranges. 50 Zimmer mit guten Betten von 1.25 Mk. aufwärts ohne Berechnung von Wein und Service. Größte Ausspannung der Residenz. Besitzer H. Reibeholz.

Gebr. Arnhold Bankgeschäft. Waisenhausstr. 16 Bautzner Strasse 10. Sole-Agency of the Cunard Steamship Company, Lim. An- und Verkauf von Staats- und Wertpapieren. Einlösung von Coupons. Kontrolle von auslosbaren Effekten. Annahme von Geldern zur Verzinsung. Diskontierung von Wechseln. Umwechslung von ausländischen Banknoten, Gold etc. Ausschreibung von Checks, Wechseln und Kreditbriefen. Eröffnung von Conto-Corrent-Verbindungen. Privatreserv (einzeln vermittelbar).

Venedig, Hotel d'Italie & Bauer - Bauer Grünwald. Import-Haus Kramer, Dresden, Marien-Str. 34. Kisten-Verkauf von Hamburger, Bremer & Holländer-Cigarren, Mille 30-150 Mark. Direkt bezogene Havana-Importen, Mille 110-2000 Mark. Proben werden abgegeben! Niedrigste Grossa-Preise!

Permanente Ausstellung von Gemälden der Mitglieder des Vereins bildender Künstler Münchens Secession. Wildstrasser Strasse 1, Ecke Altmarkt (Löwen-Apotheke). Geöffnet von 10 bis 4 Uhr. Sonn- und Feiertags von 11 bis 2 Uhr. Eintritt: 1 M. - Jahreskarten, welche gleichzeitig für den Kunstsalon Schlossstrasse, Ecke Spornergasse, 4 M. Ernst Arnold, Königl. Baukunstausl.

Hoflieferant Robert Hoffmann beehrt sich zum Besuch seines Magazins und Besichtigung der täglich eingehenden Weihnachts-Neuheiten ergebenst einzuladen. Gewerbehaus. Morgen Sonnabend, den 25. November 1893: Sinfonie-Konzert vom Königl. Musikdirektor A. Trenkler mit seiner aus 50 Mitgliedern bestehenden Gewerbehaus-Kapelle, unter Mitwirkung der Harfen-Künstlerin Fr. Frida Girod. Einlass 7 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Entrée 75 Pf. Vorverkaufskarten, 6 Stück 3 M., an der Kasse. Einzelkarten zu 50 Pf. in den bekannten Verkaufsstellen.

Cirkus Busch Dresden, Blasewitzer Strasse. Sonnabend, den 25. November, abends 7 1/2 Uhr: Extra-Gala-Vorstellung mit ganz außergewöhnlichem Programm. La Folie, das beste Zyringervier der Welt. Eine Steeple chase in Freiheit. Die großartigen Circus-Gebäude Rossi. Am 1. Mal. Bolero andalous, spanischer Schreit, geritten von Herr und Frau Busch. Ein Grass an Dresden, 3 Athleten zu Pferd. Ein hippol. Potpourri, zusammengestellt mit den bestbekanntesten Hengsten durch Direktor Busch. Haeker u. Lester, Velociped-Akrobaten. Battude, die besten Springer der Welt. Preise der Plätze: Kammerleiter Logen 8,50 M., nummerierter Erster Platz und Tribüne 3,00 M., 1. Rang nummeriert 2 M., 2. Rang 1,50 M., 3. Rang 1 M., Gallerie 50 Pf. Sonntags bei 2 Uhr, Sonntags 4 Uhr, Sonntags 6 Uhr, Sonntags 8 Uhr, bis nachm. 5 Uhr. Die Vorstellungen sind von früh 11 Uhr ab geöffnet. Die Billette sind für den Tag gültig, für welchen sie gelöst sind. - Dem Georgplatz nach dem Cirkus-Programm der Straßenbahn nach der Vorstellung fortzuführen, nach dem alten Stadteisen. Der Cirkus ist mit Kampfbereitungen versehen. Nächsten Sonntag keine Vorstellung.

Victoria-Salon. 10 dressierte Fische, vorgeführt von Hr. G. Bonnetto. Täglich und bis Ende des Monats: 3 sisters Don, amant, Serpentine-Lanz-Lino; Hr. Alex. Taciano, Dames-Juitator; Kein u. Lorenzo, amant, baroque antik, hochregente, Topsy-Turvy, Jossie, Nellie u. Minnie, mal. Vierge u. Lany-Lany; The 5 Dayton, gumm. Potpourri; Hr. P. Sandoz, Barockquintett mit feinem Sonett; Hr. J. B. Leporello, Produktion: „Die wunderliche Nacht“; „3 Wasserigen.“ Aufführung u. Solo 7 1/2 Uhr. Sonntag 8 Uhr 1/2. A. Thiene. 2. Sonntag u. Feiertags 2. Solo: 7 1/2 Uhr (Neue Preise) u. 9 1/2 Uhr am. Preis 1 M. Im Zettel-Neuhaus von 7 Uhr an (Sonntags u. Feiertags von 4 Uhr) Wieser Ficker-Frei-Konzert.

Deutsche Reichskrone. Königsbrücker Straße-Bischofsweg. Schönstes und größtes Variété-Theater der Residenz. Geschwister François (2 Damen), Brauer-Turnerinnen am schwebenden Red. Paula Domp, Rollen-Geübte. Hans Koon und Louise, Instrumental-Virtuosinnen. Aug. Blonnow, beliebte Querspieler. Geschw. Andersen, Toppel-Harmonikspieler. Hr. Alex. Weiss, der beste Bass-Geigenspieler der Gegenwart. Alexandrine u. Franziska, Minus-Quintett. Täglich. Aufführung 7 Uhr. Anfang der Vorstellung 8 Uhr. Otto Körner. Sonn- und Feiertags 2 Vorstellungen: 7 1/2 Uhr keine Preise, 9 1/2 Uhr gen. Preise.

Höpfner'sche Weinhandlung. Weinhandlung, Landhausstr. 7 und 9. Ich mir zur Aufführung übergeben. Ich verkaufe von heute ab diese vorzüglichen Weine. 10 bis 25 % Preisnachlass. Louis Warmbraun, Privat-Kellner.

ASTHMA-CATARRH Cigaretten ESPIC. Pulver. Bekanntes u. feines, leichtes, kühnendes Pulver. Preis 1 M. 10 Cigaretten, 2 M. 20 Cigaretten, 3 M. 30 Cigaretten, 4 M. 40 Cigaretten, 5 M. 50 Cigaretten, 6 M. 60 Cigaretten, 7 M. 70 Cigaretten, 8 M. 80 Cigaretten, 9 M. 90 Cigaretten, 10 M. 100 Cigaretten.

Brout-Ausstellungen. Welche sämtliche zu diesen Zwecken benötigte Artikel auf Porzellan, Steingut u. s. w. enthält. N. Ufer Nachf. König-Johannstraße.

Panorama international. Ohne Konkurrenz, einzig in seiner Art! Horststraße 20, I. (Drei Höfen). Geöffnet von 10 Uhr früh bis gegen 10 Uhr abends. Diese Woche, höchst interessant: Aegypten. Nubien, Kairo, Partien am Nil etc. Entrée 30 Pf. Kinder 10 Pf. Tagesordnung der Sammers. I. Kammer. Morgen keine Sitzung. II. Kammer. Morgen keine Sitzung.

Herren-Wäsche. Hochartiges Schneiden, unter Garantie des guten Erfolges, liefert das Friseur- u. Hutmacher-Geschäft. 23. Albert Presch, 23. Tageskalender. Sonnabend, den 25. November. Königl. Hoftheater (Reichhalt.). 1. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 2. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 3. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. Residenztheater. Schauspiel des Königl. Hoftheaters. 1. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. Hauptgewinn. 5. Klasse 124.7. (s. d. Verlosung). 16. Ziehungstag am 24. November 1893. (Nachfolgende Ziehungen in regelmäßiger Weise für deren Wichtigkeit.) (Nachdruck verboten.) 15000 M. auf Nr. 81448. 2. 5000 M. auf Nr. 23089 24169. 3000 M. auf Nr. 1417 3510 4171. 2250 3377 12829 13564 16568 16980. 24470 29600 29829 34608 34741 39929. 40488 42875 44970 48277 50721 52901. 53567 55063 56154 57150 59615 61847. 72946 77181 77404 77536 78509 78948. 79045 80308 80487 80809 87784 87848. 97471 99880.

Herren-Wäsche. Hochartiges Schneiden, unter Garantie des guten Erfolges, liefert das Friseur- u. Hutmacher-Geschäft. 23. Albert Presch, 23.

Tageskalender. Sonnabend, den 25. November. Königl. Hoftheater (Reichhalt.). 1. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 2. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 3. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow.

Königl. Hoftheater (Reichhalt.). 1. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 2. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 3. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow.

Königl. Hoftheater (Reichhalt.). 1. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 2. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 3. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow.

Königl. Hoftheater (Reichhalt.). 1. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 2. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 3. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow.

Königl. Hoftheater (Reichhalt.). 1. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 2. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 3. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow.

Königl. Hoftheater (Reichhalt.). 1. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 2. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 3. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow.

Königl. Hoftheater (Reichhalt.). 1. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 2. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 3. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow.

Königl. Hoftheater (Reichhalt.). 1. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 2. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 3. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow.

Königl. Hoftheater (Reichhalt.). 1. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 2. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 3. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow.

Königl. Hoftheater (Reichhalt.). 1. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 2. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 3. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow.

Königl. Hoftheater (Reichhalt.). 1. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 2. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow. 3. Abt. Große Oper in vier Akten von Antonio Salieri. Die Schwestern. Schauspiel in vier Akten von Carl Gutzkow.

Hasen, Hirsch- und Rehwild, die Königl. Sächs. Hof-Wildprethandlung von J. Hein, Antonstraße Nr. 4 (fr. 29).

KALODONT F.A. Sarg's Sohn & Co. Glycerin-Zahn-Creme. (Erfindung und benannt von C. Sarg 1887).

Sirchennachrichten zum Totenfeste, den 26. November 1893, und die folgenden Wochentage.

A. Evangelisch-lutherische Landeskirche.

St. Marienkirche. Früh 8 Uhr halten die Superintendenten D. Meyer und D. Müller...

St. Nikolai-Kirche. Früh 8 Uhr halten die Superintendenten D. Meyer und D. Müller...

St. Pauli-Kirche. Früh 8 Uhr halten die Superintendenten D. Meyer und D. Müller...

St. Jakob. In der St. Jakobskirche (St. Nikolai)...

St. Nikolai. In der St. Nikolai-Kirche...

St. Marien. In der St. Marien-Kirche...

St. Nikolai. In der St. Nikolai-Kirche...

St. Marien. In der St. Marien-Kirche...

St. Nikolai. In der St. Nikolai-Kirche...

St. Marien. In der St. Marien-Kirche...

St. Nikolai. In der St. Nikolai-Kirche...

St. Marien. In der St. Marien-Kirche...

St. Nikolai. In der St. Nikolai-Kirche...

St. Marien. In der St. Marien-Kirche...

St. Nikolai. In der St. Nikolai-Kirche...

St. Marien. In der St. Marien-Kirche...

St. Nikolai. In der St. Nikolai-Kirche...

Verfall der Christenparochie (Strehlen), Niedrige Straße 19. Vorm. 9 Uhr: Pastor L. v. Richter...

St. Marien-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

St. Nikolai-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

St. Marien-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

St. Nikolai-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

St. Marien-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

St. Nikolai-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

St. Marien-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

St. Nikolai-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

St. Marien-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

St. Nikolai-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

St. Marien-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

St. Nikolai-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

St. Marien-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

St. Nikolai-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

St. Marien-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

St. Nikolai-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

St. Marien-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

St. Nikolai-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

St. Marien-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

St. Nikolai-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

St. Marien-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

St. Nikolai-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

St. Marien-Kirche. Vormittag 9 Uhr: Gottesdienst...

Gewinne 5. Klasse 124. Königl. Sächs. Landes-Lotterie. Gezogen zu Leipzig, den 23. November 1893.

Table with columns: No., Wert, and names of winners. Includes entries like 89007 100000 bei Herrn Robert Herold...

Table with columns: No., Wert, and names of winners. Includes entries like 18767 20865 24625 25056 26094 27749 28042 28286 29104...

Table with columns: No., Wert, and names of winners. Includes entries like 9417 1849 12178 12474 13141 14343 17076 17370 18256...

Table with columns: No., Wert, and names of winners. Includes entries like 74 219 415 517 612 612 742 920 48 57 88 61...

Table with columns: No., Wert, and names of winners. Includes entries like 3011 10 2 3 4 378 431 89 856 611 700 87 867...

Table with columns: No., Wert, and names of winners. Includes entries like 3005 74 148 85 97 285 338 62 66 91 99 426 608 63 68...

Table with columns: No., Wert, and names of winners. Includes entries like 14012 29 34 25 107 217 40 01 312 33 35 99 424 681...

Table with columns: No., Wert, and names of winners. Includes entries like 13016 22 42 120 233 66 71 76 815 20 22 33 37 98 455 62...

Table with columns: No., Wert, and names of winners. Includes entries like 18129 80 280 209 24 32 39 41 414 28 98 575 616 702...

Table with columns: No., Wert, and names of winners. Includes entries like 17084 105 16 44 54 60 74 247 50 314 15 40 74 428 84...

Table with columns: No., Wert, and names of winners. Includes entries like 18041 50 249 61 54 24 255 76 429 566 674 779 809 88...

Vertical text on the right edge of the page, partially cut off.

Dresdner Börse, 24. November 1893.

Table with 2 columns: Description of securities (e.g., Staatspapiere, Reichsanleihe) and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities (e.g., Österreich. Papierrente, Ungarische Goldrente) and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities (e.g., Preuss. Staatsanleihe, Preuss. Consol.) and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities (e.g., Preuss. Staatsanleihe, Preuss. Consol.) and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities (e.g., Preuss. Staatsanleihe, Preuss. Consol.) and their corresponding prices.

Table with 2 columns: Description of securities (e.g., Preuss. Staatsanleihe, Preuss. Consol.) and their corresponding prices.

Die den Industriellen... (Footnote text at the bottom of the page)

